

Anfrage

der Abgeordneten Barbara Neßler, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Bildung

betreffend Stand der Ausbildungsinitiative in der elementaren Bildung

BEGRÜNDUNG

Elementarpädagog:innen leisten Tag für Tag unverzichtbare Arbeit. Sie begleiten Kinder in ihren ersten Lebensjahren, legen den Grundstein für Bildungserfolg, Chancengerechtigkeit und soziale Teilhabe. Dennoch kämpfen sie seit Jahren mit schwierigen Rahmenbedingungen: zu wenige Kolleg:innen, zu große Gruppen, zu wenig Zeit und Anerkennung. Der akute Fachkräftemangel ist traurige Realität in ganz Österreich.

Es ist erfreulich, dass die Bundesregierung unseren Weg – neue Ausbildungsformate einzuführen und auszubauen – weiterführt. Entscheidend für die Praxis vor Ort ist jedoch nicht die Ankündigung, sondern was tatsächlich in den Gruppenräumen ankommt. Umso genauer muss geprüft werden, ob die versprochenen Maßnahmen wirksam umgesetzt werden und die angekündigte Zahl von 4.000 neuen Ausbildungsplätzen realisiert wird.

Eine vom Bildungsministerium selbst in Auftrag gegebene Studie¹ zeichnet nämlich ein alarmierendes Bild: Nur rund jede:r zweite Absolvent:in einer BAfEP tritt den Beruf überhaupt an. Viele derjenigen, die einsteigen, kehren dem Beruf nach nur wenigen Jahren wieder den Rücken zu. Das zeigt überdeutlich: Neue Plätze auf dem Papier lösen das Problem nicht, wenn das System die Menschen verbrennt. Wir müssen die Ausbildungs- und Arbeitslandschaft strukturell weiterentwickeln. Dass Österreich bei der tertiären Ausbildung im elementarpädagogischen Bereich im europäischen Vergleich hinterherhinkt, ist dabei nur ein Teil des Problems.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir zu diesen Versprechungen nachgefragt. Die Antwort (AB/2323²) war ernüchternd: Ankündigungen und Absichtserklärungen statt konkreter Zahlen und Belege. Nun wollen wir es genau wissen und den tatsächlichen Stand der Dinge transparent machen.

¹ Vgl. Studie im Auftrag des BMBWF „Bildungs- und Berufsverläufe von Absolvent/inn/en der Bildungsanstalten und Kollegs für Elementarpädagogik“, Juni 2022, zuletzt aufgerufen am 28.09.2026, <https://www.aau.at/wp-content/uploads/2022/12/Loeffler-et-al.-2022-Bildungs-und-Berufsverlaeuft-von-Absolventinnen-.pdf>

² Vgl. 2323/AB, zuletzt aufgerufen am 28.09.2026, https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVIII/AB/2323/imfname_1708143.pdf

Dabei geht es nicht um abstrakte Zahlen. Es geht um die Bildung unserer Kinder, um die Wertschätzung für pädagogische Arbeit, um faire Berufsperspektiven für junge Menschen – und um ein System, das nicht länger von der Belastbarkeit Einzelner abhängt.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

1. Wie viele bestehende Ausbildungsplätze für eine gruppenleitende Elementarpädagog:in sowie inklusive Elementarpädagog:in gibt es seit dem Schuljahr 2024/2025 in Österreich und wie viele zusätzliche Plätze sind konkret bis 2028/2029 geplant? Bitte um eine umfassende tabellarische Auflistung nach: Schuljahr, Vollzeit oder berufsbegleitend, Standort, Klassenanzahl, Zahl der theoretisch vorhandenen Plätze sowie Zahl der tatsächlich besetzten Ausbildungsplätze, Geschlecht, Gesamtzahl an Ausbildungsplätzen und zwar im Hinblick auf die folgenden Ausbildungsformen:
 - a. Reife- und Diplomprüfung für Elementarpädagogik an einer BAfEP
 - b. Fachschule für pädagogische Assistenzberufe + Aufbaulehrgang (AUL) BAfEP
 - c. Lehrgang für Elementarpädagogik für Absolvent:innen einer Bildungsanstalt für Sozialpädagogik (BASOP) an einer Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP)
 - d. Diplomprüfung für Inklusive Elementarpädagogik
 - e. BAfEP-Kolleg
 - f. Hochschullehrgang „Elementarpädagogik“ 60 ECTS an einer PH
 - g. Hochschullehrgang „Quereinstieg Elementarpädagogik“ 120 ECTS an einer PH
 - h. Masterstudium „Elementarpädagogik“ 120 ECTS an einer Universität oder PH
 - i. Universitätslehrgang „Elementarpädagogik“ 120 ECTS (Elementar+ – Early Childhood Education and Care+ (ECEC+))
 - j. Ordentlicher Bachelor „Elementarpädagogik“ 180 ECTS
 - k. Außerordentlicher Bachelor Professional „Elementarpädagogik“ 180 ECTS
 - l. Sonstige, hier nicht namentlich aufgelistete, anerkannte Ausbildungswege /bitte ebenfalls auflisten).
2. Wie viele Absolvent:innen haben die jeweiligen Ausbildungsformen im Schul- bzw. Studienjahr 2024/25 - und wenn bereits vorhanden 2025/26 - abgeschlossen? Bitte um detaillierte Auflistung nach: Ausbildungsform, Standort, Schul- bzw. Studienjahr sowie Anzahl der Absolvent:innen nach Geschlecht.

3. Laut Ihrer Anfragebeantwortung AB/2323³ sollen „bis 2028/29 die Kollegplätze jährlich um 300 Plätze gesteigert werden und bis 2028/29 insgesamt 900 zusätzliche Kolleg-Plätze zur Verfügung stehen.“ Bitte um Auflistung aller tatsächlich besetzten Kollegplätzen ab dem Schuljahr 2023/24, nach Standort sowie inklusive Darstellung des durch die Offensive jeweils erreichten Zuwachses an Plätzen in absoluten und prozentuellen Zahlen.
4. Laut Ihrer Anfragebeantwortung AB/2323⁴ planen Sie folgende neue Plätze an Hochschulen bis 2028/29 zu schaffen: „An ausgewählten Pädagogischen Hochschulen: rund 1.800 Plätze, an der Universität Graz („Universitätslehrgang Elementar+“): rund 900 Plätze, an den Fachhochschulen: rund 200 Plätze.“ Wie viele davon wurden bereits umgesetzt? Bitte um Auflistung nach Studienjahr, Standort und Anzahl der theoretisch vorhandenen Studienplätze und tatsächlich angemeldeten Studierenden sowie inklusive Darstellung des durch die Offensive jeweils erreichten Zuwachses an Plätzen in absoluten und prozentuellen Zahlen.
5. Wie viele Ausbildungsplätze wurden im Rahmen der angekündigten Ausbildungsoffensive insgesamt bereits neu geschaffen? Bitte um genaue Auflistung nach: Ausbildungsform, Standort, Schul- bzw. Studienjahr sowie bereits bestehenden Plätzen und durch die Offensive entstandenen Plätzen. Den Zuwachs bitte in absoluten und prozentuellen Zahlen darstellen.
6. Wie gestaltet sich die Finanzierung der Ausbildungsoffensive im Detail? Bitte um Aufschlüsselung der bewilligten Mittel nach: Institution, Ausbildungsart und Maßnahmen ab den Schul- bzw. Studienjahren 2024/25 bis 2028/29 sowie geplanten und tatsächlichen Kosten pro Ausbildungsplatz.
7. Wird es eine Evaluierung bzw. Zwischenberichte zur Umsetzung der Ausbildungsoffensive geben? Wenn ja, wann wird die Evaluierung stattfinden bzw. der Bericht veröffentlicht?
8. Welche Förderprogramme und Stipendien für Ausbildungen im Bereich elementare Bildung sind geplant? Bitte um Auflistung nach: Programm, Höhe der Mittel insgesamt, Höhe pro Bezieher:in.
9. Welche Maßnahmen sind geplant, um den Verbleib der Absolvent:innen im Beruf zu erhöhen? Gibt es dazu konkrete Vorhaben, Ziele und Indikatoren, die erreicht werden sollen?
10. Nur etwas mehr als 50 % der Absolvent:innen der 5-jährigen BAfEP treten laut der in der Begründung genannten Studie auch in den Beruf ein. Welche Schritte

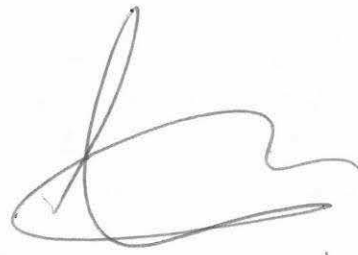
³ Vgl. 2323/AB, zuletzt aufgerufen am 28.09.2026,
https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVIII/AB/2323/imfname_1708143.pdf

⁴ S.o.

sind vorgesehen, um die Ausbildungsstruktur langfristig zu stärken? Gibt es zum jetzigen Zeitpunkt konkrete Überlegungen, die BAfEP weiterzuentwickeln?

11. Im Anstellungserfordernisse-Grundsatzgesetz ist in § 2 festgehalten, dass es der Ausführungsgesetzgebung freisteht „fachliche Anstellungserfordernisse – vor allem für Leiter – vorzuschreiben“. Wird die Ausbildungsverpflichtung für Leitungen von elementaren Bildungseinrichtungen im Zuge der Reformpartnerschaft in das Grundsatzgesetz aufgenommen, sodass eine Ausbildung für Leitungen für alle – so wie im Schulbereich – verpflichtend ist?


(Krumm)


(Schallhuber)


(Zerb)


(Stadler)


(Nesser)

	Unterzeichner	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2026-10-14T10:59:21+02:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	